

sehen, von dessen Hand die im Manuscript vorliegenden, aus dem Jahre 1619 stammenden Nummern und manche Korrekturen und Zusätze der gedruckt vorliegenden Jahrgänge herrühren. Die Zeitschrift bietet besonders durch den dreißigjährigen Krieg hohes geschichtliches Interesse dar. Der Artikel erhält durch die photographischen Abbildungen erhöhten Wert.

In dem folgenden Artikel: »Die Verwendung von Metallschnitten in der typographischen Ausstattung« bringt Dr. A. Kirchhoff neue Belege für die mutmaßlich schon sehr früh (1582) vorkommende Verwendung von Metallschnitten und auch Elchösz bei.

Diesen ausführlicheren Artikeln folgt nun eine Reihe interessanter, sämtlich frühere Jahrhunderte betreffender Miscellen, deren Inhalt hier wenigstens ganz kurz angedeutet sei. Es werden behandelt: Studenten-Credit in alter Zeit; der Leipziger Rath als Mäcen; J. Herrgotts Beziehungen zu Leipzig; die Herkunft des Mathias Aparius (von dem neuen Mitarbeiter Georg Kettig); Familienleben Leipziger Buchhändler; der Bögelin-Kopfsche Streit; der Leipziger Messkatalog; die Messrelationen Abraham Lamberg's; die Anfänge der Insinuation von Privilegien durch den Rath zu Leipzig; Nachdruck der Schriften des Jesuiten Martin Verboeck (Becanus); Streitigkeiten der Leipziger Buchhändler mit Messfremden; und endlich der Hanauer Bücher-Umschlag von 1775. Die Mehrzahl dieser Miscellen lieferte A. Kirchhoff, die übrigen haben außer dem schon genannten Herrn Kettig zu Verfassern D. Hase, J. Oppl und F. Herm. Meyer.

Hans Klaffen.

Einiges über den schweizerischen Buchhandel.

Von C. Ziegenhirt.

V.

(Fortsetzung aus 1886. Nr. 219.)

Der von Pilgern aller Nationen vielbesuchte Wallfahrtsort Einsiedeln ist der Sitz der weltberühmten Firma Gebrüder Carl & Nicolaus Benziger, einer der ersten Verlags-handlungen katholischer Richtung. Das Geschäft wurde im Jahre 1792 durch Joseph Karl Benziger gegründet; speziell das Verlags-geschäft datiert vom Jahre 1801, dem 1842 das Sortiment hinzugefügt wurde. Aus kleinen Anfängen entstand das jetzt so bedeutende Etablissement, welches sich zusammensetzt aus: einer Buchdruckerei mit zwanzig Schnellpressen, Buchbinderei, Lithographie und verwandten Zweigen, Verlag und Sortiment Neben den Zweig-geschäften in New-York, Cincinnati, St. Louis dehnen die Reisenden der Firma ihre regelmäßigen Geschäftstouren aus über alle Kulturstaaten Europas, von Portugal bis Rußland, von England bis Sicilien; nicht minder bearbeiten sie das weite Feld Nordamerikas, von Kanada bis Texas, von New-York bis San-Francisco. Manches schwarze Kind des heißen Erdtheiles erfreut sich an den Farbenbildern des Hauses.

Über die Geschichte der Firma entnehme ich einem früheren Bericht folgendes im Auszuge. Das erste Aufblühen des Geschäfts wurde durch die Stürme der großen französischen Revolution und der Napoleonischen Kriege jäh zerstört, der Wohlstand der Familie vernichtet. Sobald ruhigere Tage wiedergekehrt waren, ging der Stammherr mit gleicher Energie an die erneuerte Aufrichtung, unterstützt von seinem Sohne Karl, der vom Jahre 1815 an seinem Vater zur Seite stand, neun Jahre später schloß sich der Vereinigung auch der zweite Sohn, Nicolaus, an. Im Jahre 1833 zog sich der Vater zurück, während die Söhne auf dem festen Fundament allmählich das zu so hohem Ansehen gelangte Welt-haus weiter aufbauten. Der immer lebhafter sich gestaltende Verkehr mit Amerika veranlaßte die Gründung der beiden Filialen, 1850 in Cincinnati, 1853 in New-York.

Im Jahre 1860 übertrugen die beiden Brüder die Geschäfts-leitung je dreien ihrer Söhne, von denen inzwischen (1878) der Tod

Adelrich Benziger entriß. Die amerikanischen Häuser pflegten besonders die Spezialität der kirchlichen Ornamenten- und Para-mentenfabrikation und erzielten große Erfolge, so daß, ermutigt durch dieselben, die Gründung einer neuen Niederlassung in St. Louis im Jahre 1873 gewagt wurde. Seit 1881 teilen sich bereits die dritte und vierte Generation in die Leitung des weit verzweigten Geschäftes.

Das Hauptgeschäft in Einsiedeln bildet einen Komplex von neun großen Gebäuden. Es dürfte kaum eine Verlagsanstalt von so vielseitiger Verzweigung und dabei so hoher Entwicklung der einzelnen Zweige irgendwo anders zu finden sein. Der Verlag enthält neben der großen Anzahl katholischer Erbauungs- und Gebetbücher namentlich auch das illustrierte Familienjournal »Alte und neue Welt«, dem in neuester Zeit noch die Zeitschrift »Für unsere Kleinen« hinzugefügt wurde. Ungeachtet des kosmopolitischen Cha-rakters hat der Verlag sich auch gegenüber dem engeren schweizeri-schen Vaterlande hohe Verdienste erworben, so durch eine Reihe Schulbücher, sowie namentlich auch durch eine Reproduktion der Stückelberg'schen Fresken in der Tells-Kapelle, durch welche die Anstalt aufs neue ihre Leistungsfähigkeit bekundet. Schließlich möchte ich noch der humanitären Einrichtungen der Firma, wie Krankenkasse, Kost- und Wohnhäuser für die jüngeren Angestellten, Erwähnung thun.

Die Erfolge der Gebrüder Benziger haben weitere Etablis-sements gleicher Natur am Plage hervorgerufen, welche dem Gesamt-buchhandel zwar weniger bekannt sind, aber doch nicht übergangen werden dürfen. So verdient Beachtung die Firma: Eberle, Kälin & Comp., welches Geschäft 1858 gegründet wurde und ebenfalls jenseits des Ozeans durch Depots in New-York und Cincinnati sich weiter ausdehnte. Ebenso seien genannt: Wyß, Eberle & Comp., gegründet 1865. Die Handlung vertreibt neben ihren übrigen Zweigen auch den Verlag nach rein kaufmännischer Methode.

Aus dem Gebiete des schwyzer Messa begeben wir uns in die Hauptstadt des fruchtbaren Kantons Thurgau: Frauenfeld. Hier begegnen wir nur einer Buchhandlung, aber einer von gutem Klang. Die Firma Jacques Huber ist, namentlich in dem letzten Dezen-nium, weit über die Grenzen des Landes hinaus vorteilhaft be-kannt geworden. Das Geschäft wurde 1837 von Christian Beyel gegründet, am 1. Oktober 1855 trat J. Huber als Teil-haber ein, wodurch die Firma in Chr. Beyel & Comp. geändert wurde, bis 1858 letzterer das Geschäft allein übernahm und es unter seinem eigenen Namen fortführte. Im Jahre 1860 brachte als neuer Teilhaber der Sortimentler Otto Linnekogel aus Halle das »Verlags-Comptoir« hinzu, aber schon nach einem Jahr trat er wieder aus, und nun übernahm J. Huber beide Teile unter seiner Flagge.

Neben einer Reihe vorzüglicher Schulbücher ist besonders hervorzuheben die Bibliothek älterer Schriftwerke der deutschen Schweiz und ihres Grenzgebietes und namentlich das groß ange-legte und mit vielen Kosten verbundene schweizerische Idiolikon, Wörterbuch der schweizer-deutschen Sprache, das mit Unter-stützung der Bundesregierung und der einzelnen Kantone von der antiquarischen Gesellschaft in Zürich herausgegeben wird. Neben diesen bedeutenden Unternehmungen treten noch besonders hervor des unglücklichen Heinrich Leuthold Gedichte, die Zeichenwerke von Schrop, sowie eine Reihe landwirtschaftlicher Werke. Einen wich-tigen Teil des sich immer mehr ausdehnenden Verlages bilden die verschiedenen Fachkalender und ganz besonders die über fünf- und-siebzig Jahre bestehende weitverbreitete politische »Thurgauer Zeitung«.

Vor kurzem verlieh die Universität Zürich dem Besitzer J. Huber die Doktorwürde honoris causa und anerkannte hier-durch die hervorragende Verlagsthätigkeit desselben.

(Fortsetzung folgt.)